

3. Internationaler Tag der Patientensicherheit am 17. September 2017
Schwerpunktthema: Kommunikation im Gesundheitswesen

Pressemitteilung

3. Internationaler Tag der Patientensicherheit: „Wenn Schweigen gefährlich ist“

Berlin, Juli 2017 – Kommunikation im Gesundheitswesen – das ist das Thema des 3. Internationalen Tages der Patientensicherheit (ITPS) am 17. September 2017. Unter dem Motto „Wenn Schweigen gefährlich ist“ sind Gesundheitseinrichtungen rund um den Aktionstag aufgerufen, zu zeigen, wie eine sichere Kommunikation im Gesundheitswesen funktionieren kann. Veranstalter des Internationalen Tages in Deutschland ist das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS). Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe unterstützt den Gedanken des Aktionstages und wirbt bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) dafür, den 17. September offiziell als „Internationalen Tag der Patientensicherheit“ anzuerkennen. Am 14. September 2017 veranstaltet das APS anlässlich des Tages eine Pressekonferenz in Berlin.

Kommunikationsdefizite im Gesundheitswesen führen häufig zu Behandlungsfehlern und schränken die Patientensicherheit stark ein. „Die Hürden für eine gelungene Arzt-Patientenkommunikation sind groß“, sagt Hedwig François-Kettner, Vorsitzende des APS. „Oft haben behandelnde Ärzte nur ein paar Minuten Zeit, um mit ihren Patienten über wichtige Behandlungsschritte oder andere relevante Themen zu reden. Zudem bleibt Patienten häufig nur ein kleines Zeitfenster, um ihre Fragen und Probleme zu äußern.“ Da Ärzte oft in ihrer Fachsprache reden, sei es zudem schwierig, eine Kommunikation auf Augenhöhe mit den Patienten zu führen. Auch zwischen den Mitarbeitern in Gesundheitseinrichtungen würden Sicherheitsbedenken oft nicht offen angesprochen. Bemerkte Sicherheitsbedenken und Vorfälle werden zu selten thematisiert und einer Lösung zugeführt.

„Ziel des diesjährigen Aktionstages ist es deshalb, für eine gute Kommunikation zu sensibilisieren“, so die Organisatoren. „Das fängt schon im Kleinen an: Bereits ein gutes Arzt-Patienten-Gespräch kann die Behandlung fördern. Eine umfassende Beratung in der Apotheke kann dazu beitragen, dass die Medikamente richtig und regelmäßig eingenommen werden.“ Zudem kann ein offener Austausch auf einer Station im Krankenhaus dazu führen, die Patientensicherheit bei der Übergabe von einer Schicht zur nächsten zu erhöhen. Mit verschiedenen Aktivitäten soll für eine „gesunde“ Kommunikation geworben werden – und Akteure im Gesundheitswesen sowie Patienten ermutigt werden, ihre Probleme, Bedenken und Meinungen zu äußern, damit das

gegenseitige Verständnis verbessert wird. Passend zum Aktionstag plant das APS deshalb eine neue Broschüre für Patienten herauszugeben: Sie enthält Tipps, wie Betroffene nach einem vermuteten oder tatsächlichen Behandlungsfehler reagieren können. Auch für Kliniken hat das APS eine entsprechende Broschüre entwickelt: Die Informationsschrift „Reden ist Gold – Kommunikation nach einem Zwischenfall“ gibt Hinweise, wie das Personal auf Patienten zugehen und die notwendigen Informationen verständlich vermitteln kann.

Alle Gesundheitseinrichtungen in Deutschland und weltweit sind aufgerufen, sich rund um den Aktionstag zu beteiligen. Sie sollen zeigen, was sie bereits tun, um die Gesprächskultur im Gesundheitswesen und damit die Patientensicherheit zu verbessern. Geplant sind Aktionen wie Tage der offenen Tür, Podiumsdiskussionen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. „Wenn alle aktiv daran arbeiten und auch Resilienz geübte Praxis wird, kann die Kommunikation in Gesundheitseinrichtungen deutlich verbessert und damit ein wichtiger Beitrag für mehr Patientensicherheit geleistet werden“, betont die Vorsitzende des APS, „aber auch jedes andere Thema, das der Patientensicherheit dient, z.B. Medikationssicherheit oder Hygiene und Infektionsprävention, kann von den Einrichtungen aufgegriffen werden.“

Weitere Informationen:

Terminhinweis:

**Pressekonferenz des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. (APS)
anlässlich des 3. Internationalen Tages der Patientensicherheit
Schwerpunktthema: Kommunikation im Gesundheitswesen
Donnerstag, 14. September 2017, 11.00 bis 12.00 Uhr**

Ort: Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz, Raum 5

Anschrift: Schifferbaurdamm 40/Ecke Reinhardtstraße 55, 10117 Berlin

Weitere Informationen zum Programm und zu den Referenten erhalten Sie in Kürze von uns.

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (D): www.aps-ev.de;
www.tag-der-patientensicherheit.de

Ansprechpartner:

- Conny Wiebe Franzen, Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS),
E-Mail: wiebe@aps-ev.de

– Bei Abdruck Beleg erbeten –

Über das Aktionsbündnis Patientensicherheit:

Vertreter der Gesundheitsberufe, ihrer Verbände, der Patientenorganisationen sowie aus Industrie und Wirtschaft haben sich im Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Plattform zur Verbesserung der Patientensicherheit in Deutschland aufzubauen. Zusammen entscheiden und tragen sie die Projekte und Initiativen des Vereins.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. wurde im April 2005 als gemeinnütziger Verein gegründet. Es setzt sich für eine sichere Gesundheitsversorgung ein und widmet sich der Erforschung, Entwicklung und Verbreitung dazu geeigneter Methoden.

Mehr Informationen finden Sie unter www.aps-ev.de.

Kontakt für Journalisten:

Pressestelle Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)

Friederike Gehlenborg

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Telefon: 0711 8931-295

Telefax: 0711 8931-167

gehlenborg@medizinkommunikation.org

www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de